



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Arbeitsblätter Parteien in Deutschland: CDU und CSU
(Christlich-demokratische Union und Christlich-Soziale Union)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wir gründen eine Partei – Ein Rollenspiel

Einigen Sie sich zunächst auf zwei Themen, zu denen jeweils eine Partei gegründet werden soll.

Bilden Sie zwei Gruppen (Wähler und Parteimitglieder). Die Parteimitglieder gründen nun zwei Parteien und die Wähler bestimmen drei Pressevertreter. Finden Sie sich anschließend in den jeweiligen Gruppen zusammen. Ihre Aufgaben entnehmen Sie den Moderationskarten.

Parteimitglieder

1. Formulieren Sie jeweils ein Hauptziel und zwei Nebenziele.
2. Geben Sie Ihrer Partei einen Namen.
3. Wählen Sie einen Spitzenkandidaten.
4. Formulieren Sie ein Parteiprogramm und entwerfen Sie Werbemittel (Flyer, Wahlwerbespot, Wahlplakate etc).

Wähler

1. Formulieren Sie eigene Wünsche und Forderungen an die Parteien.
2. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Wünsche artikulieren können.
(Demonstration, Einladung zu einer Gesprächsrunde etc.)

Pressevertreter

1. Beobachten Sie die verschiedenen Gruppen
2. Überbringen Sie Neuigkeiten und Forderungen, verlesen Sie Pressemitteilungen, laden Sie zum Pressegespräch etc.

Nun geht der Wahlkampf in die heiße Phase und die Parteimitglieder treffen bei ihren Wahlständen auf die Wähler, wo sie Rede und Antwort stehen müssen.

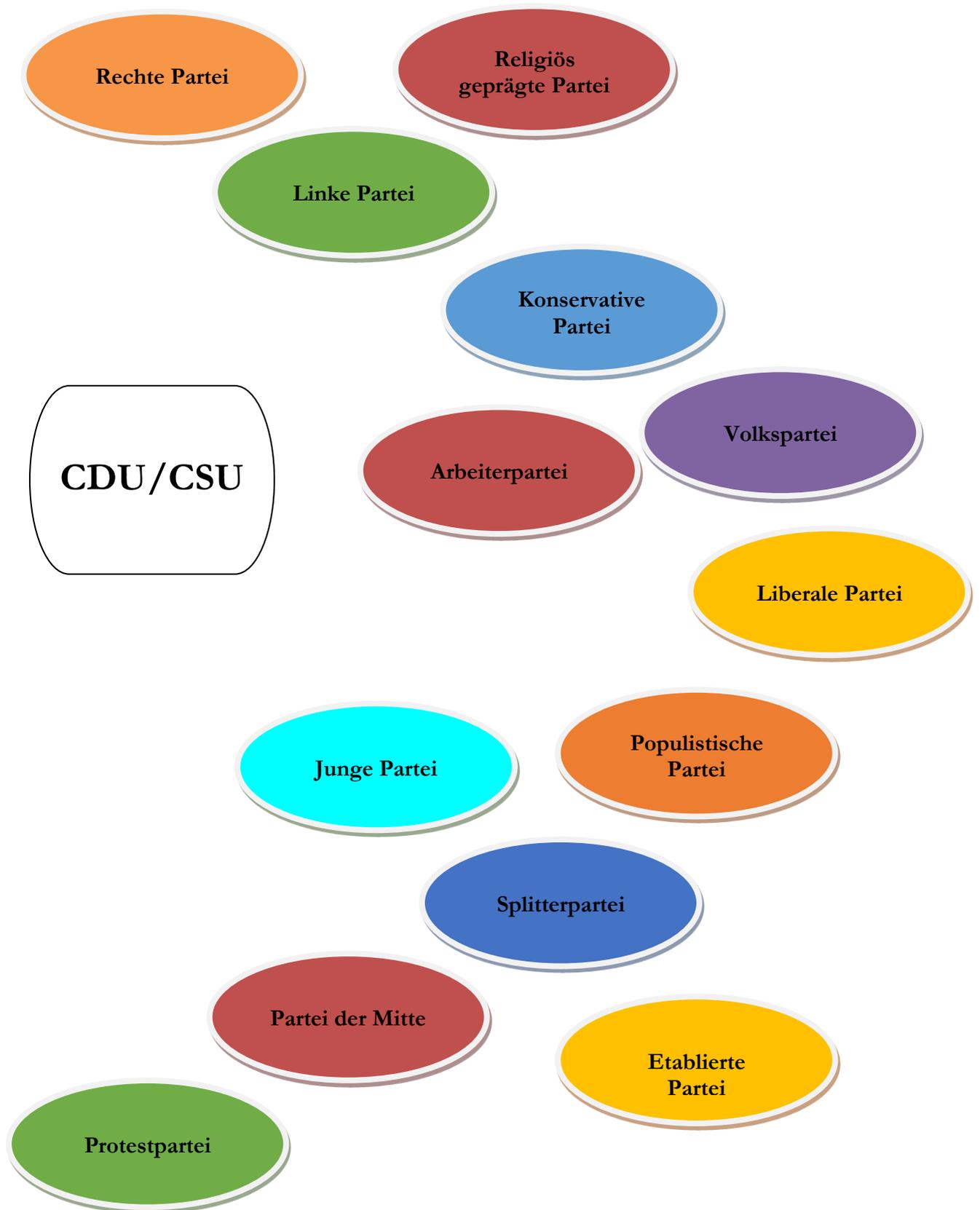
Am Wahlsonntag treffen dann die Wähler ihre Entscheidung. Nachdem die Stimmen ausgezählt sind und der Wahlsieger feststeht, berichten die Wähler im Plenum, welche Argumente ihre Wahl beeinflusst haben.

Schwerpunkt CDU/CSU (Christlich-Demokratische Union und Christlich-Soziale Union)**M 1 BRAINSTORMING UND EINORDNUNG**

1. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen spontan zur CDU/CSU einfällt.
2. Tauschen Sie anschließend das Arbeitsblatt mit Ihrer/Ihrem Sitznachbarn(in) und kommentieren Sie seine/ihre Äußerungen.
3. Diskutieren Sie die Ergebnisse in der Klasse.



4. Parteien werden oft mit verschiedenen Begrifflichkeiten versehen. Verbinden Sie die jeweiligen Eigenschaften und Begriffe mit dem Parteinamen, wenn Sie glauben, dass sie auf die Partei zutreffen.



M 8 DIE CDU UND DAS ENDE DER ÄRA MERKEL

Trotz Wahlsieg erhielt die CDU bei der Bundestagswahl 2017 das schlechteste Wahlergebnis seit 1949. Ein Grund hierfür war die massive Kritik an Angela Merkels Verhalten in der sogenannten Flüchtlingskrise. Aber auch die Zersplitterung der Gesellschaft und die Auflösung traditioneller Milieus stellen ein Problem für die CDU dar.

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie die Wählerwanderung zu und von der CDU anhand der interaktiven Grafik auf:
https://wahl.tagesschau.de/wahlen/2017-09-24-BT-DE/wanderung_embed.shtml



2. Die Ära Angela Merkel geht zu Ende, sie hat den Parteivorsitz abgegeben und steht auch nicht erneut als Kanzlerin zur Verfügung. Schreiben Sie einen kurzen Nachruf auf die Ära Merkel, in dem Sie die wichtigsten Stationen erwähnen.

3. Armin Laschet ist der neue Parteivorsitzende der CDU, doch wer ist er überhaupt? Schreiben Sie ein kurzes Portrait zum neuen Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten.

M 10 PARTEIEN-PROGRAMMATIK – WIE GUT KENNEN SIE SICH AUS?

1. Im Folgenden finden Sie verschiedene Aussagen. Streichen Sie alle heraus, die Ihrer Meinung nach nicht von der CDU stammen. Begründen Sie Ihre Auswahl.
2. Vergleichen Sie die Ergebnisse in der Klasse und diskutieren Sie, welche Schwierigkeiten bei der Zuordnung aufgetreten sind.

Gerade Beschäftigte mit Kindern wollen ihre Arbeitszeiten zunehmend flexibler gestalten oder von zu Hause arbeiten. Dies ist auch im Interesse der Arbeitgeber. Wir wollen die Flexibilitätsspielräume zugunsten beider Seiten ausweiten und dabei den Arbeits- und Gesundheitsschutz weiter stärken.

Um Klimawandel, Artensterben und übermäßigem Rohstoffverbrauch entgegenzuwirken, muss sich die Art und Weise, wie wir in Europa leben, konsumieren und produzieren grundlegend ändern. Um die Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen zu erfüllen, kommt dem Energiesektor eine Schlüsselrolle zu. Wir müssen den Anteil erneuerbarer Energien enorm steigern, den Energie-Mix weiter ausweiten und bestehende Abhängigkeit von fossilen Energielieferungen abbauen.

Die von kriminellen Familienclans begangene organisierte Kriminalität stellt eine spezielle Bedrohung der Sicherheit dar – insbesondere in vielen Großstädten. Mit unserer Null-Toleranz-Strategie und Politik der tausend Nadelstiche werden wir den Kontroll- und Verfolgungsdruck auf kriminelle Clans weiter erhöhen.

Die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, das Pariser Klimaschutzabkommen und die Menschenrechte sind unser Leitbild für eine gerechte Globalisierung, für eine friedliche und nachhaltige Entwicklung in der Welt.

Wir werden Verbraucherinnen und Verbraucher bei Investitionen in besonders ressourcenschonenden digitalen Technologien unterstützen. Sie müssen bei Konsum- und Produktionsentscheidungen auf einen Blick nachvollziehen können, welche CO2-Bilanz ein Produkt hat.

Um ihre Aufgaben erfüllen zu können, braucht die Bundeswehr eine einsatzbereite Reserve. Wir wollen den freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz fortführen. Damit geben wir jungen Menschen die Chance, eine Zeit lang in der Bundeswehr zu dienen und danach die Reserve zu stärken.

Wir wollen das Elterngeld entbürokratisieren und digitalisieren sowie den Partnerschaftsbonus flexibilisieren. Ungerechtigkeiten wie beim Insolvenzgeld oder bei Mischeinkünften wollen wir abbauen. Auch das „ElterngeldPlus“ und den Partnerschaftsbonus passen wir der Lebensrealität der Familien an.

Lösungen

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

1. Tragen Sie in das Schaubild alles ein, was Ihrer Meinung nach zum politischen System der BRD gehört.

Mögliche Antworten:

Gewerkschaften, Parteien, Interessenverbände, Bundestag, Bundesrat, Bundesverfassungsgericht, Wahlen, Wahlrecht

2. Ein Brieffreund aus den USA muss ein Referat über das politische System in Deutschland schreiben und bittet Sie um Hilfe. Er schickt Ihnen einen Zettel mit, auf dem alle Punkte stehen, auf die seine Lehrerin besonderen Wert legt. Antworten Sie ihm.

Lieber

Deutschland ist ein föderaler, demokratisch-organisierter Bundesstaat mit einem **parlamentarischen Regierungssystem**. Staatsoberhaupt ist der *Bundespräsident*, der jedoch in erster Linie eine repräsentative Funktion erfüllt.¹ Er wird von der Bundesversammlung gewählt, die zur Hälfte aus Mitgliedern des *Bundestags* und zur Hälfte aus von den Parteien entsandten Wahlmännern besteht. Immer wieder wird jedoch gefordert, den Bundespräsidenten auch vom Volk wählen zu lassen. Kritiker dieses Vorschlags wenden jedoch vor allem ein, dies würde eine besondere Machtfülle des Präsidenten suggerieren. Das entspreche aber nicht der realen Position dieses Amtes. Die täglichen Regierungsgeschäfte werden in der BRD vom Bundeskanzler (bzw. der Bundeskanzlerin) geführt, der/die von den Mitgliedern des Bundestags gewählt wird. Der Bundeskanzler gibt die **Richtlinien der Politik** vor und bestimmt die *Fachminister*. Diese werden daraufhin vom Bundespräsidenten ernannt. Die Fachminister und der/die Bundeskanzler/in bilden gemeinsam die *Regierung (Exekutive)*. Da sich die Regierung in der Regel auf die Mehrheit im Parlament stützen kann, ist es ihr möglich, bestimmte Politikinhalte (*Regierungsprogramm*) durchzusetzen. Die Regierung besitzt einerseits eine **Steuerungsfunktion**, indem sie die Vorstellungen der politischen Mehrheit in die Form konkreter Gesetze bringt und eine **Durchführungsfunktion**, da sie den Gesetzesvollzug sichern soll. Die Bundesregierung vertritt die Bundesrepublik außerdem nach außen. So haben Kanzler/in und die Fachminister etwa auch auf europäischer Ebene ein erhebliches Mitspracherecht.

Alle vier Jahre wählt das Volk den Bundestag. Durch diese Wahl wird die **Volkssouveränität** zum Ausdruck gebracht. Sie besagt, dass alle Macht im Staat vom Willen des Volkes abgeleitet ist. Die gewählten Mitglieder des Bundestages bilden *Parteifракtionen*, mit denen sie die Durchsetzung der jeweiligen Parteiinteressen erreichen möchten. Oft schließen sich Parteien zu *Koalitionen* zusammen, um gemeinsam die Mehrheit im Bundestag zu erlangen und den Bundeskanzler stellen zu können. Dem Bundestag obliegt die **legislative Funktion**: Er stellt *Gesetzesanträge* und beschließt diese mit der Mehrheit der Stimmen.

Der *Bundesrat* als weiteres wichtiges Organ des politischen Systems ist die Vertretung der Landesregierungen und besitzt weitreichende **Einspruchsrechte** gegen Gesetze, die Angelegenheiten der Länder betreffen. Durch den Bundesrat wird das **föderale Prinzip** der Bundesrepublik (sechzehn politische Bundesländer, die in einigen Politikbereichen, wie der Bildung, völlig eigenständig sind), aufgegriffen. Neben die Exekutive und die Legislative tritt außerdem noch die **Judikative**, etwa in Form des *Bundesverfassungsgerichts*. Dieses überprüft, ob Gesetzesvorhaben mit dem Grundgesetz vereinbar sind oder fordert die Bundesregierung auf, bestimmte Gesetzeslücken durch

¹ Die männliche Ämterbezeichnung (z.B. Bundespräsident) wird in den folgenden Texten geschlechterneutral benutzt. Natürlich könnte es genauso gut auch eine Bundespräsidentin geben.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Arbeitsblätter Parteien in Deutschland: CDU und CSU
(Christlich-demokratische Union und Christlich-Soziale Union)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

